

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

86 (13.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-86063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-86063)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochens. Zeitung, Dämmer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.42 M.; zweimonatlich 2.00 M., durch die Post frei ins Haus 2.28 M.; einmonatlich 1.00 M., durch die Post frei ins Haus 1.14 M. Einzelnummern 10 Pfg. Probenummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Nelektre 75 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Anzeigen bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Wittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird während der Kriegszeit nicht beigefügt.)

Nr. 86. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsst. Nr. 5. | **Besta, Samstag, 13. April 1918.** | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.: W. Barelmann, Ahternstr. 51, Fernspr. 1032. | 85. Jahrgang

Weitere Fortschritte bei Armentieres.

WTB. Berlin, 12. April, abends. Amtlich. Unsere siegreichen Truppen sind im Fortschreiten durch die weite Spas-Ebene zwischen Armentieres und Merville.

Zum Fall Armentieres.

Armentieres hat kapitulieren müssen. Dieses Meisterstück unserer Herzerleistung darf uns mit besonderem Stolz erfüllen. Armentieres, die im Frieden besonders durch ihre Textil- und Eisenindustrie bekannte Kantonshauptstadt im französischen Departement Nord, zählte vor dem Kriege etwa 30 000 Einwohner. Die Stadt war das feste Bollwerk der englischen Stellung; durch drei Bienen- und ausgebaute Linien war sie nach Osten zur hartnäckigsten Verteidigung eingerichtet. Diesen festungsartigen Stützpunkt mit der ebenfalls stark besetzten Stadt in der Front anzugreifen, hätte enorme Verluste gekostet; deshalb wurde von der deutschen Führung dieses Bollwerk durch einen umfassenden Angriff von Norden und Südwesten eingeschlossen. Die Abkürzung von Armentieres bildet in der Schlacht bedeutsamer als ein Meisterstück für sich.

Berlin, 12. April. Zum Falle Armentieres schreibt der militärische Mitarbeiter des B. A. u. a.: Die Eroberung von Armentieres, eine Ganzleistung in diesen an überragend großartigen Eroberungen reichen Kämpfen auf der Westfront vom Appenberg bis zur Oise, ist in ihrer Bedeutung so gewaltig, daß unser Hauptinteresse auf den Hauptteil der bedrohten englischen Gesamtfrent geht. Es ist eine besonders gute Lehre für unsere englischen Kritiker, daß dieser wichtige Frontabschnitt nicht durch den Ansturm gewaltiger Truppenmassen genommen wurde, von denen die Engländer zu versichern pflegten, daß das unsere einzige Kunst fei, sondern durch sorgfältige Leistungen auf Fall gebracht wurde. Die Artas und Ypern, einer der festesten Punkte der englischen Front, war der festeste Ort während der Dauer des Stellungskrieges zu einer nach feindlichen Ansichten unnehmbaren Festung ausgebaut worden.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Die jetzt geschaffene Lage ist uns günstig. Sie bietet nun Entschleunigungsmöglichkeiten, über die zu sprechen noch verfrüht wäre. Eins aber steht schon fest: Die Schlacht bei Armentieres ist ein großer Sieg. Berlin, 12. April. Durch den Fall von Armentieres — so schreibt der militärische Mitarbeiter der „D. Kriegszeitg.“ u. a. — hat unsere Herzerleistung erneut den Beweis geliefert, daß sie es auch einer geschlossenen und den Verteidigern durch ihre Stärke unnehmbaren erscheinenden besetzten Stellungslinie gegenüber vermag, die im Stellungskrieg mit so großer Meisterhaftigkeit geführte Umfassungsaft für Armentieres eröffnen sich so viele Möglichkeiten weiterer Fortschritte, daß wir es General Fox überlassen müssen, sich darüber klar zu werden, wo ihn der nächste Schlag treffen wird. An der Somme durch vieljährige Artilleriekämpfe festgehalten, wird er um die Stellung Artas-Bassee ebenso bangen wie um die jetzt von Südwesten her ebenfalls bedrohte Stellung bei Ypern, und er wird sich darüber klar sein, daß die Bedrohung an einzelnen weit von einander entfernten Frontstellen, die ihn bisher zu immer größerer Verzettelung seiner Reserven zwang, mit jedem Tag weitere Ausdehnung annimmt. Waren bisher für ihn die am meisten gefährdet erscheinenden Punkte, neben Amiens Collons und Compiegne, so muß er nun auch um Artas und Ypern bangen, und wie hinter Collons und Compiegne Paris seinen Schutz verlangt, so ruhen ihn, wenn er einen Blick auf die Karte tut, heute bereits die Höhen von Boulogne, Calais und Dünkirchen um Hilfe an, denn ihre Deckung war es, deren Hauptziel

durch die Schlacht von Armentieres getroffen wurde.

Berlin, 12. April. General von Lieber schreibt in der Tagl. Rundsch.: Die Ereignisse drängen jetzt zum Abschluß des großen Dramas. Auch Paris wird dabei eine große Rolle spielen und uns ein besonders interessantes Schauspiel bieten, dessen genaue Verfolgung der Beachtung wert scheint. — In der Woch. Ztg. liest man: Hindenburg hat die gesamte Westfront mit beiden Händen erfaßt und schließt sie so, daß alles fest, alles in Unordnung gerät und die Unsicherheit, wo der letzte Stoß, der Fang einlegen wird, sich fortwährend steigert.

Vergeblüche Täuschungsversuche der Engländer.

WTB. Berlin, 12. April. (Draht.) Die Engländer behaupten in ihrem Funkgespräch am 12. April, daß sie Armentieres geräumt hätten. Diese Meldung enthält wieder eine der üblichen bewussten Täuschungsversuche. Wenn in dem festungsartigen Stützpunkt eine Besatzung von mehr als 50 Offizieren mit über 3000 Mann die Waffen streckt, wenn in solchem Stützpunkt außerdem 45 schwere Geschütze und unerfahrene reich gefüllte Munitions- und Bekleidungs-Depots dem Feinde ausgeliefert werden, so pflegt man das überall als Liebergabe, nicht aber als Kapitulation zu bezeichnen. Die tendenziöse Meldung von der Räumung erfolgte anscheinend mit der Absicht, dem französischen Bundesgenossen das auf neue offensivere Verlagen der englischen Führung und der Welt die übermäßigen schweren Verluste zu verheimlichen.

Einzelheiten aus den Kämpfen um Armentieres.

WTB. Berlin, 12. April. Die festungsartig mit Betonwerken stark ausgebaute Stadt Armentieres hielt sich bis zum 11. April trotz der immer umfangreicheren Einschüpfung außerordentlich tapfer. Erst als in südlicher Richtung deutscher Truppen aus westwärts die Umklammerung des südlichen Stützpunktes erreicht war, ergab sich der Rest der tapferen Besatzung, die während der Einschließung außerordentlich schwere Verluste erlitten hatte. Die Straßen und der Stadtrand liegen voller Leichen. Die Werte an Maschinengewehren und Munition konnte bisher ebenfalls festgestellt werden, wie die Befände der übrigen eroberten englischen Depots. Unter den 45 Geschützen befindet sich außer zahlreichen schweren auch ein 34-Zentimeter-Eisenbahngeschütz. Die Gesamtverluste seit dem 21. März liegen nunmehr auf über

112 000 Mann an Gefangenen und über 1500 Geschütze.

Womit die nach vielen Tausenden zählenden Maschinengewehre, die teils von den Deutschen sofort erbeutet wurden. Auch das übrige genommene Kriegsmaterial läßt sich nicht annähernd überschauen. Die Werte an Tanks hat sich von 100 auf 200 erhöht.

WTB. Berlin, 12. April. Die Engländer warfen auch jetzt wieder bei der Schlacht von Armentieres Hals über Kopf Kompanie auf Kompanie von den Divisionen, die vor St. Quentin abgekämpft waren, planlos in den Kampf. Dieses kopflose Verfahren lieferte den Deutschen wiederholt geschlossene Kompanien in die Hand. Gerade in den letzten Nächten vor Beginn der Schlacht an der Spas hatten sie einen großen Teil ihrer schweren Artillerie dort herausgehoben, um ihn zwischen Amiens und Compiegne anzuheben. Die portugiesischen Divisionen mußten seine Schwächung der gemeinsamen Front feuer begehren. Wie überraschend der neue Schlag die Engländer traf und welche Befestigung herbeigeht, geht daraus hervor, daß sie bereits um 9 Uhr vormittags, also im ersten Stadium der Schlacht, eiligt den Rest ihrer schweren Geschütze sprengten, damit sie ge-

brauchsunfähig in die deutschen Hände fielen. Diese Handlungsweise widerspricht in so hohem Maße jedem Kampfgebrauch, daß man sie nur als Verzweiflungstat bezeichnen kann. Die Franzosen lehnten unentwegt die Zerföhrung ihrer eigenen Städte fort. So wurde Caen am 14. April wiederum rücksichtslos mit äußerster Festigkeit beschoßen.

Der Drang nach vorwärts!

WTB. Berlin, 12. April. Mit fast übermenschlicher Hingabe und Energie arbeitet jeder Mann auf dem neuen Kampfgebände bei Armentieres bei Überwindung der ungeliebten Schweizerigkeiten in dem verlustreichen, wegesenen Gelände. Alles weiserte, um den Munitionsnachschub für die Artillerie und die Verpflegung der Kampfstärke sicherzustellen. Das Offizierskorps eines erprobten Regiments mit dem Regimentskommandeur an der Spitze trat beim W. G. e. b. u. als Träger mit ein und schleppte viele Tausende Dohlen hinaus.

Die deutschen Eisenbahngeschütze.

WTB. Berlin, 12. April. Bei Beginn und während der Schlacht von Armentieres vertrieb eine gewaltige Masse deutscher Eisenbahngeschütze die feindlichen Stäbe aus ihren Unterkünften und nahm gleichzeitig englische Reserven in ihren Lagern unter vernichtendes Feuer. Die rückwärtigen Straßen und Bahnlängen wurden durch einen dichten Feuerriegel abgeperrt. Die großen Eisenbahngeschütze folgten während der Schlacht den Kampfstrecken abschnittsweise mit der Bahn. Obgleich ausser dieser Reibei die Tätigkeit der Geschütze sehr stark behindert wurde, konnte die Schußbeobachtung durch eine entsprechende Artillerie-Offiziere, die auf nächste Entfernung jeden Schuß feststellen, vorzüglich durchgeführt werden. Ein besonderes, neu eingeführtes Verfahren der Beobachtungsbemerkung bewährte sich voll. In der Schlacht an der Spas kam dem Feinde der deutsche Artillerie-Einsatz wieder völlig überraschend. Das Feuer war von vernichtender Wucht. Obwohl auch die schweren Batterien sich schon vor mehreren Wochen einschleichen mußten und der Geheimhaltung wegen diese Tätigkeit nicht wiederholen konnten, wurde die feindliche Artillerie mit großer Zielsicherheit gefolgt und fast gänzlich ausgeschaltet. Bei einzelnen deutschen Divisionen erhielt die Angriffsinfanterie während der Bereitstellung nicht einen einzigen Artillereschuß. Auch die feindlichen Infanterie- und Maschinengewehre waren gänzlich ausgeschaltet und erschöpft. Aus diesen Umständen erklären sich die geringen deutschen Verluste. In breiten Abschnitten lag bis zur dritten feindlichen Stellung kein einziger Toer. Um so schwerer waren auch in dieser Schlacht wieder die Verluste. Besonders stark litten die Portugiesen, denen die englische Führung absichtlich solche Abschnitte zugewiesen hatte, wo sie ihre Stellungen nur oberflächlich anlegen konnten und wo der Bau von Deckungsstellen unmöglich war. Diese ausgelassenen Stellungen wurden im wahren Sinne des Wortes vom deutschen Artilleriefener umgeworfen.

Die kritische Lage der Feinde.

Frankreichs Verzweiflung.

Von der Schweizer Grenze, 12. April. Der „Temps“ meldet, daß die Lage an der englischen Front kritisch geworden ist und auch französische Frontstellungen bedroht. Nur der schreckliche Einsatz von 1 1/2 Millionen Mann neuer Truppen kann den Ansturm brechen und uns wieder in den Besitz der alten Frontlinie bringen. Weiter meldet das Blatt: Reims, Verdun und Nancy werden ununterbrochen beschossen. Ein Haufen von Eisen ist über die französische Front herein gebrochen. Nach der Versicherung Clemenceaus im Heeresauschuß werden bis zum Hochsommer eine weitere Million Engländer und hunderttausend Amerikaner an die Kampffront gebracht werden.

Schweizerische Blätter melden, daß die gewöhnlich am Vormittag ausgegebene Havasnote über die letzten Operationen an der Westfront gefehlt ausblie. Eine Erklärung dafür finden die Blätter in der kritischen Lage Haigs. Französische Berichte betonen neuerdings, daß eine französische Gegenoffensive für die nächste Zeit unwahrscheinlich sei. Doch kämpfte fortan nur um die Freiheit des Handels. Er ist der Ansicht, daß der Raum von Amiens unbedingt verteidigt werden müsse, da eine Eroberung von Amiens die Werke der englischen Armee freilegen würde. Ur das zu vermeiden, wird die französische Front fortgesetzt erweitert.

Genf, 12. April. Der „Temps“ meldet: Dünkirchen wird seit Mittwoch vom Feinde wieder heftig beschossen. Die Geschütze fallen in Zwischenräumen von 15 Minuten auf die Stadt.

Englischer Bericht zu den Kämpfen.

Haag, 12. April. Ueber die neuen Kämpfe in Frankreich schreibt der bekannte Kriegsberichterstatter Gibbs u. a.: Südlich von Armentieres wiederholte der Feind am Mittwoch seine Angriffe zwischen Westschelle und Fleurbaix. Er versuchte gefahr weiter nördlich vorzubringen, wo er auch Gelände gewann und nördlich von Effraes den Spas-Kanal zu übersetzen versuchte. In einigen Stellen war der Kanal leicht genug, um durchzuwaten, der Feind wurde jedoch unter Maschinengewehrfener genommen. Mehr Erfolg hatte der Feind beim Überqueren der Spas, südlich von Effraes wandte er sich gegen Leslrem, während er nördlich bei Armentieres vorrang. Er versuchte nachmittags bei der Lage unserer Manöschaffen besorgnis zu erregen, da sie gewonnen wurden, vor einer übermäßigen der Höhe der feindlichen Truppen sich auf Hochlinien zurückziehen, eine Folge der Eroberung Ploegheerds durch den Feind. Gleichzeitg wurde der feindliche Druck südlich von Armentieres sehr stark. Er ging dort über die Spas unterhalb von Eeninghen. Die Engländer waren an Zahl gering im Vergleich zu den feindlichen Massen. Sie verloren nabezu die Führung mit den Truppen, die die linke und rechte Seite der Linie der Kreuzung der Eisenbahnen nach Armentieres und nach La Bassée besetzt hielten, während gleichzeitig ein Teil der Truppen vollständig isoliert und um Nieppe standstill, dem der Feind in diesem Augenblick durch das Einbringen in Steenberg in den Rücken gekommen war. Die Truppen, die Armentieres besetzt hielten, zogen sich in nördlicher Richtung zurück. Es entstand hierdurch eine gefährliche Brücke links von diesen Truppen und ferner ein Loch rechts von ihnen. Um diese Brücke wieder auszufüllen, rückten Truppen zur Verstärkung heran. Gestern abend um 7 Uhr erneuerte der Feind seine Angriffe auf dieser ganzen Linie, und es gelang ihm nach mühevollen Geschehen, uns ein wenig nördlich von Leslrem und einige hundert Meter zwischen Steenberg und Armentieres zurückzudrängen.

Die Zerstörungen Haigs.

Genf, 12. April. Durch eine Havasnote gewinnen die privaten Mitteilungen über die Zerstörungen Haigs auf seinem Rückzug größere Bedeutung, denn Havas betont, daß Verluste und die umgebenen Kohlenstrikte ernstlich bedroht seien. Wenn Haig tatsächlich diese Kohlengruben erräufen sollte, so wäre das für die französische Zukunftsversorgung ein schwerer Schlag.

Die Lage des englischen Heeres.

Wafel, 12. April. Prof. Wilkinson schreibt in der „Sunday Times“: Die englische Armee kämpft in einer Lage, woraus es für sie keinen Rückzug gibt. Wird die Stellung durchbrochen und müßte sich die Armee in Unordnung zurückziehen, so hat sie keine Möglichkeit, sich vom Kampfplatz zurückzuziehen.

Heldentag!

Der 14. April ist der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unvergleichlichen Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstaten. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Die englische Reservé-Not.

TU. Budapest, 12. April. Einem Radio-Telegramm aus Madrid zufolge sind Teile der englischen Besatzung von Gibraltar nach Frankreich abgegangen, um mit den amerikanischen Hilfsstruppen die Streitkräfte an der Front zu verstärken.

Die Befestigung von Paris.

WTB. Paris, 12. April. (Amtlich.) Savas. Die Befestigung des Gebietes von Paris durch das westrängige Gefolge wurde fortgesetzt. Die Zahl der Opfer beträgt 4 Tote und 21 Verwundete.

Der Krieg auf den Meeren.

Neue U-Boot-Beute.

WTB. Berlin, 12. April. (Draht.) Amtlich. Infrere U-Boote im Mittelmeer versenkten 5 Dampfer und 3 Segler von zusammen etwa 22000 T. Meeres-T. Die Dampfer fuhren in geschlossenen Gesellschaften. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

TU. Berlin, 12. April. (Nachamtlich.) Eines unserer U-Boote hatte an der spanischen Küste ein Artilleriegeschiff mit einem italienischen und zwei deutschen Besatzungen versenkt, in dessen Verlauf dieser nichtbegeräumt und in Brand geschoßen wurde. Die Besatzung des italieners setzte darauf eine weiße Flagge und verließ das im Hinterfeld brennende Schiff. Das Feuer dehnte sich immer weiter aus, und nach etwa einer Viertelstunde erfolgte in dem Hinterfeld mehrere Detonationen. Um das Sinken zu beschleunigen, fuhr „U...“ bis auf 1000 Meter heran und schoß einige Granaten in die Maschin- und Laderäume. Nach dem ersten Treffer in den vorderen Laderaum brach auch dort ein starker, schnell um sich greifender Brand aus, der den Dampfer nun mit 80 Meter hohen Flammen überdeckte. Die Hitze wurde unendlich, weshalb das U-Boot mit äußerster Kraft abließ. Die Detonationen folgten schnell aufeinander, immer mehr Zimmer fielen durch die Luft. Eine Minute später flog plötzlich ein sekundentlanges Donner- und Knallen durch die Luft. Ein Schiff in der Mitte brach, auseinander. „U...“ erhielt einen Schock, als ob es aus dem Wasser gehoben werden sollte. Eine gelbliche-weiße Wolke erhob sich bis auf schätzungsweise 700 Meter. Der Kilometer um den Umkreis flogen die Wasserdämpfe herum. Die See sah während des Trümmerregens aus, als ob unzählige Granaten einschlugen. Zum Glück wurde, trotzdem ein halbes Dutzend Sprengstücke auf das Deck des U-Boots niederschlugen, niemand verletzt. Der Dampfer hatte 6000 Tonnen Kriegsmaterial, darunter viel Sprengstoff und Munition, geladen und war von den Vereinigten Staaten nach Cenua unterwegs.

Ein Angriff der englischen Flotte auf die holländische Küste.

WTB. Berlin, 12. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 11. zum 12. unternahm englische Seestreitkräfte, bestehend aus Monitoren, Torpedobatteries und Zerstörern, einen Angriff gegen die holländische Küste. Die englische Flotte wurde mit schweren Kalibern beschossen. Die Engländer schlugen mit Bomben besetzten. Die Angriffe wurden durch unsere Batterien mühselos abgelenkt. Mütterlicher Schaden wurde nirgendwo angerichtet. Ein holländisches Torpedoboot, das sich Ostende näherte, wurde in Brand geschossen, von seiner Besatzung verlassen und danach mit voller Aufsicht von uns erbeutet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Drei Rettungsboote des „Indian“ fehlen noch.

WTB. Ropenhagen, 12. April. (Draht.) Der dänische Dampfer „Indian“ ist am 31. März im Atlantischen Ozean versenkt worden. Von vier zum Schiff gehörenden Rettungsbooten ist eines auf den Azoren angekommen, während Nachricht von den andern drei noch ausbleibt.

Bei Island festgekommen.

WTB. Berlin, 12. April. E. M. Schiff „Reinland“ ist am 11. April in diesem Nebel in der Islandsee festgekommen. Die Abbrückungsarbeiten sind im Gange.

Schiffsraub in Chile.

Städt. 12. April. Wie Pariser Blätter aus Santiago berichten, hat die chilenische Regierung im Einvernehmen mit England und Amerika dort drei internationale deutsche Dampfer gechartert.

Die U-Boot-Offensive.

Rotterdam, 12. April. Daily News meinen, es lägen Nachrichten vor, die Anlaß gäben, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Deutschland in Verbindung mit der Offensiv zu Lande eine große U-Bootoffensive gegen die englischen Kanalverbindungen plane.

Frankreich.

Die Coalition republikaine.

Genf, 12. April. Wie die Zopener Presse meldet, ist die Stellung der Regierung durch die neue Coalition republikaine bedroht, welche „unangenehme Anträge“ findet, im Komitee befinden sich Renaud, Cambat, Thomas, Walliez und Noutel. In allen größeren Städten werden Sektionen gegründet. Die ersten Listen weisen gegen 500 Mitglieder auf, darunter 700 Deputierte, überwiegend viele Künstler und Publizisten. Im Parlament bebandel sich eine Erklärung gegen Clemenceau.

Die „Anhörnung“ Clemenceaus verschoben.

Wafel, 12. April. In der Kommission für anständige Angelegenheiten wurde mitgeteilt, daß die

Kaiser Karl und Esch-Lothringen.

Die Antwort Kaiser Wilhelms.

WTB. Berlin, 12. April. Der Deutsche Kaiser richtete an Kaiser Karl folgendes Telegramm:

Empfangen meinen herzlichsten Dank für Dein Telegramm, worin Du die Behauptung des französischen Ministerpräsidenten über Deine Stellung zu den französischen Ansprüchen auf Esch-Lothringen als völlig hinfällig zurückweist und auf neue die Solidarität der Interessen betont, die zwischen uns und unseren Reichen besteht. Ich beziehe mich, Du zu sagen, daß es in meinen Augen einer solchen Behauptung Deinerseits gar nicht bedürfte, und ich war keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß Du unsere Sache im gleichen Maße zu den Deinen gemacht hast, wie wir für die Rechte Deiner Monarchie eintreten. Die schweren aber erfolgreichen Kämpfe dieser Jahre haben dies für jeden, der sehen will, klar bewiesen, sie knüpften das Band nur fester. Unsere Feinde, die im ephemerischen Kampfe gegen uns nichts vermögen, schreien vor den uns lauernden und niedrigsten Mitteln nicht zurück; damit müßten wir uns abfinden. Aber umsonst erwählt uns die Pflicht, die Feinde auf allen Kriegsschauplätzen radikal zu zerstören und zu zerschlagen. In treuer Freundschaft. Wilhelm.

Der Brief des Kaisers Karl von Oesterreich in Sachen Esch-Lothringens.

Der französische Ministerpräsident Clemenceau hat bekanntlich durch eine Note, welche Savas vertritt, behauptet, Kaiser Karl habe in einem Schreiben im März 1917 seine Zustimmung zu den gerechten Ansprüchen Frankreichs hinsichtlich Esch-Lothringens eigenhändig gezeichnet; in einem zweiten hinterlassenen Schreiben wurde festgestellt, daß der Kaiser mit seinem Minister einig gehe.

Nunmehr veröffentlicht Savas offiziell folgenden Brief, den Kaiser Karl an seinen Vater, den Prinzen Sigis von Bourbon, geschickt, und den der Prinz am 31. März 1917 dem Präsidenten Poincaré übergeben haben soll. „Mein lieber Sigis! Das Ende des dritten Jahres dieses Krieges, der so viel Trauer und so viel Schmerz in der Welt bringt, rückt heran. Die Wälder meines Reiches sind enger als je vereinigt in dem gemeinsamen Willen, die Integrität der Monarchie fest zu halten. Der Preis der schwersten Opfer zu erhalten. Damit und mit der Sicherheit dieser Hilfe aller Nationalitäten meines Reiches kenne die Monarchie seit drei Jahren den ernstesten Anstrengungen widerstehen. Niemand wird die von meinen Truppen davongetragen militärischen Vorteile bestreiten, besonders die auf dem Balkan-Kriegsschauplatz. Seitens der Frankreich partei Widerstandskraft und Befestigung gezeit. Wir alle beunruhigen rüchthelose die Wunder traditioneller Tapferkeit seiner Armeen und den Opfergeist des ganzen französischen Volkes. Deshalb ist es mir besonders angenehm zu sagen, daß obwohl wir augenblicklich Gegner sind, kein Auseinandergelien der Gesichtspunkte oder der Aspirationen mein Reich von Frankreich trennt. Ich bin berechtigt, hoffen zu dürfen, daß meine lebhafteste Sympathie für Frankreich, vererbt mit allen, die in der Monarchie herziehen, für immer sein wird. Die Mächte eines Kriegszustandes verbinden sich, um die Verantwortung zu übernehmen. In diesem Zweck und um die Einheit dieser Gefühle auf bestimmte Art darzutun, bitte ich Dich, geheim und inoffiziell Herrn Poincaré, dem Präsidenten der französischen Republik, mitzuteilen, daß ich mit allen Mitteln und unter Aufsichtung alles meines persönlichen Einflusses bei meinen Verbündeten die berechtigten französischen Ansprüche hinsichtlich Esch-Lothringens unterstützen werde. Was Belgien anbetrifft, so muß es in seiner Souveränität wiederhergestellt werden und seine gelassenen afrikanischen Besetzungen behalten, unbesch-

gründet und Portugal in den Krieg geziehen zu haben, seien verhaftet oder würden scharf verfolgt. Die republikanischen Propagandakläus seien alle geschlossen worden. Im Ganzen bestehe eine Schreckensherrschaft.

Türkei.

Türkische Hauptberichter.

WTB. Konstantinopel, 11. April. Palästinapromi: Starke englische Kräfte griffen nach heftiger Artillerievorbereitung unsere Stellung an der Straße Jericho-Nablus in breiter Front wiederholt an. Ihre teilweise in düstern Maffen geübten Angriffe brachen in unsern gut liegenden Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen. An einzelnen Brennpunkten des Schlachtfeldes kam es zu erbitterten Nahkämpfen. — Kaususfront: Südöstlich Batum haben wir ein beherrschendes Werk vor dem Stellungsgürtel genommen.

Rumänien.

Der neue rumänische Generalstabschef. Bukarest, 11. April. Neamul Romanescu zufolge wurde der General Cristescu zum Chef des rumänischen Generalstabs an Stelle des Generals Berian ernannt. Cristescu war bis zum Ausbruch des rumänischen Krieges Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

Rumänien und Serbien.

tu Wien, 12. April. Die rumänische Regierung hat mit großer Bedriedigung von der Entschiedenheit des serbischen Landtags bezüglich des Anschlusses Belarabiens an

det der Entschiedungen, die es für die erfüllten Verluste erhalten sollte. Serbien wird in seiner Souveränität wieder hergestellt werden und als Unterpand unseres guten Willens sind wir bereit, ihm einen gerechten natürlichen Zugang zum Adriatischen Meere, sowie weitgehende wirtschaftliche Konzessionen zu sichern. Seinerseits wird Oesterreich-Ungarn als erste und absolute Bedingungen verlangen, daß das Königreich Serbien alle Beziehungen abbricht und jede Gesellschaft oder Vereinigung unterdrückt; deren Ziel die Auflösung der Monarchie ist, insbesondere die Rodoma Dorana, das es loyal und durch alle Mittel jede derartige politische Agitation sowohl in Serbien wie außerhalb seiner Grenzen verhindert, und daß es unter der Garantie der Entente-Mächte dies gewährleistet. Die Zugriffe, die sich in Rückland abgeheilt haben, zwingen mich, meine diesbezüglichen Ideen für jene Tage vorzubehalten, in denen dort eine gesetzliche und definitive Regierung vorhanden sein wird. Nachdem ich nun meine Gedanken dargelegt habe, bitte ich Dich, mir meinerseits nach Besprechung mit beiden Mächten zunächst die Meinung Frankreichs, dann diejenige Englands auseinanderzusetzen und derselben eine Grundlage vorzubereiten, auf der offizielle Besprechungen begonnen werden könnten, damit wir auf diese Weise beiderseits bald den beiden Tausender von Menschen und Familien, die in Trauer und Furcht leben, ein Ende setzen können. Genehmige usw. (gez.) Karl.

Nachdem Graf Czernin in seiner Rede vom 8. April das Wortabgeben dieser Unterredung infolge der Schwäche einer „im Range weit über ihm stehenden Persönlichkeit“ anerkannt hat, wird die österreich-ungarische Regierung eingeladen, sich über den ihr zugestandenen Versuch und über die Einzelheiten der Besprechungen ihrer Delegation zu äußern.

Eine amtliche Verlautbarung zum Briefe Kaiser Karls.

WTB. Wien, 12. April. (Draht.) In der über die Briefangelegenheit herausgegebenen amtlichen Verlautbarung heißt es u. a.: Der von dem französischen Ministerpräsidenten veröffentlichte Brief Kaiser Karls ist verfassungsmäßig erklärt, daß unter der im Range weit über dem Minister des Äußeren stehenden Persönlichkeit, welche, wie in der amtlichen Verlautbarung vom 7. April angegeben wurde, im Frühjahr 1917 Friedensbemühungen unternommen hat, nicht Seine K. u. K. Apostolische Majestät, sondern Prinz Sigis von Bourbon verstanden werden mußte und verstanden wurde, da Prinz Sigis im Frühjahr 1917 mit der Herbeiführung einer Annäherung der kriegführenden Staaten beauftragt war. Kaiser Karl hat seinem Schwager Prinz Sigis von Bourbon im Frühjahr 1917 einen rein persönlichen Brief geschrieben, der keinen Auftrag an den Prinzen enthielt, eine Verhandlung beim Präsidenten der französischen Republik oder sonst einzuleiten und die ihm gemachte Mitteilung weiter zu geben. Dieser Brief erwähnte die belgische Frage überhaupt nicht und enthielt bezüglich Esch-Lothringens folgende Stelle:

Ich hätte gern meinen ganzen persönlichen Einfluß zu Gunsten der französischen Kaiserreichs-ansprüche bezüglich Esch-Lothringens eingesetzt, wenn diese Ansprüche gerecht wären; sie sind es jedoch nicht. Den im Kommuniqué des französischen Ministerpräsidenten vom 9. 4. erwähnten zweiten Brief des Kaisers, in welchem Seine K. u. K. Apostolische Majestät erklärt haben soll, daß er mit seinem Minister einig sei, erwähnt das französische Kommuniqué bezeichnenderweise nicht.

Rumänien kenntnis genommen, um den König von Rumänien hat die Vereinigung mit Belarabien proklamiert. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, kann diese Proklamation noch nicht als entgeltliches Faktum angesehen werden, da in Gemäßheit des Abkommens Rumäniens mit den Centralmächten die Lösung dieser Frage von der Haltung Rumäniens gegenüber der Centralmächten abhängig gemacht wird.

Polen.

Der polnische Ministerpräsident an Graf Hertling und Graf Czernin.

Warschau, 12. April. Der polnische Ministerpräsident hat nach seinem Amtsantritt an den deutschen Reichkanzler, Grafen Hertling, und den österreich-ungarischen Minister des Äußeren, Grafen Czernin, gleichlautende Telegramme geschickt, in denen er um wohlwollende Unterstützung der Bemühungen nach Festlegung der polnischen Staatlichkeit bittet und die Hoffnung ausdrückt, daß es bei gegenseitigem Vertrauen gelingen werde, sämtliche für das Verhältnis Polens zu den Mittelmächten grundlegenden Fragen in einer dem beiderseitigen Interesse entsprechenden Weise zu regeln.

Ministerpräsident Stępczowski hat vom Grafen Hertling und vom Grafen Czernin Antworten erhalten, in denen unter der Versicherung vertrauensvoller Unterstützung die Hoffnung zum Ausdruck gebracht wird, daß es gelingen werde, eine alleinig befriedigende Regelung der Fragen zu erzielen, welche für Polen von grundlegender Bedeutung sind.

Amerika.

„Französische Gefühle im Bunde mit deutschen Agenten!“

WTB. Rotterdam, 12. April. Auf Neumes R. Oor. meldet die Times aus Toronto: Sir Sam Hughes erklärte in einer Rede im kanadischen Parlament, er habe aus Frankreich Offiziere mitgebracht, um die französisch-kanadische Bevölkerung dazu zu bewegen, französische Regimenter aufzustellen. Es stellte sich aber als unmöglich heraus, Kruppen aufzutreiben, oder soweit Kruppen aufgetrieben werden konnten, die aufgestellten Regimenter zusammenzubringen. Hughes führt das auf den Einfluß der aus ihrem Vaterland vertriebenen französischen Gelehrten zurück und erklärte, er habe einmündige Beweise, daß einige dieser Gelehrten Beziehungen zu deutschen Agenten in den Vereinigten Staaten unterhielten.

Amerikanisches Getreide für Holland.

TU Haag, 12. April. Reuter meldet aus Washington: Das Kriegshandelsamt erteilte die Erlaubnis zur sofortigen Verschiffung zweier Ladungen Getreide nach den Niederlanden. Drei Dampfschiffe erhielten die Erlaubnis, nach Argentinien zu fahren und dort eine Ladung Getreide für die Niederlande einzunehmen.

Rußland.

Zur Herzes-Reorganisation.

TU Berlin, 12. April. Nach Pressemeldungen hat Trotzki einen Aufruf an die Bevölkerung ertelien, worin er diese einladet, an der Organisation der Roten Garde teilzunehmen. Er kündigt die bevorstehende Veröffentlichung eines Erlasses an, der den Militärdienst obligatorisch machen und verpflichten wird, daß alle alten Generale und Offiziere als Zivilisten einberufen werden, dabei aber unter politischer Kontrolle des Rates der Volkskommisäre stehen werden.

Hungeranstand in St. Petersburg.

Wafel, 11. April. Wie das Zeit Journal erfährt, begannen in St. Petersburg Hungeranstände. Das Volk erhofft sich gegen die verantwortliche Regierung; die Roten Garde weigern sich, die Rindgarde zu setzen. Der Kriegszustand wurde verhängt; alle Versammlungen sind untersagt. Die Truppen weigern sich, auf das Volk zu schießen.

Verschiedene Nachrichten

Wer erfüllt seine Pflicht?
Wer von unseren Männern hätte wohl größere Berechtigung, von dem Weizen der Pflicht zu sprechen, als unser Reichskanzler. In hohem Alter, in schwerster Zeit hat er das verantwortungsvolle Amt im Reich übernommen, weil er es für seine „vaterländische Pflicht“ hielt, dem Reich seine Kraft zu widmen. Seine große staatsmännliche Erfahrung hat auch bei den letzten Friedensschüssen wieder schone Früchte gezeitigt. Und sollte es wirklich Deutsche geben, auf die das Vorbild des großen Kanzlers nicht eine anspornende Wirkung ausübt, bei denen sich nicht das Verlangen regt, auch Mitarbeiter zu sein und für ihren Teil zum Gelingen des Endzieles mitzuwirken? Sollte sich wirklich ein Deutscher der zwingenden Pflicht entziehen, die ihm gebietet, Kriegsanzleihe zu zeichnen?

Wird Irland den Engländern helfen?

Irland hat Frieden geschlossen, Frankreich bricht zusammen, Amerika ist noch nicht auf dem Platze — wer wird England bel-

fen? Lord George, der Vizekönig, hat einen Helfer gefunden — und dieser Helfer heißt — J. R. ...

Selbst dem 12. Jahrhundert hat England seine Hand auf diese Nachbarn gelegt; die Reformen ...

aus dem aldenburgischen Münsterlande. — Zum Lichtbilderraffort, der morgen abend pünktlich 8 1/2 Uhr im Gesellschaftsraum beginnt ...

Deutsches Reich.

Der Abbruch des Bularester Friedens

dürfte sich noch etwas länger als zunächst erwartet worden war, hinauszuziehen, da die wirtschaftlichen ...

Die Lösung der Polenfrage.

s. Die Ankündigung einer Grenzregulierung gegenüber dem neuen Königreich Polen durch den preussischen ...

aus dem aldenburgischen Münsterlande. — Zum Lichtbilderraffort, der morgen abend pünktlich 8 1/2 Uhr im Gesellschaftsraum beginnt ...

Landgemeinde Lohne. Fleisch- und Brotkarten-Ausgabe. Am Dienstag, dem 16. April findet die Ausgabe in ...

Neueste Nachrichten. Weitere Fortschritte bei Armentieres.

WITB. Großes Hauptquartier, 13. April. (Draht.) Auf dem Schlachtfelde an der Cys machten unsere ...

Zwischen Armentieres auf Baillieux und Merville führenden Bahnen trugen wir den Angriff bis an die ...

Deutsche Seestreitkräfte in Helzingor angekommen.

TU. Rostock, 13. April. (Draht.) Amlich. Der die Hilfsunternehmung der Armee in Finnland ...

Fortdauer der Kämpfe an der englischen Front.

TU. Amsterdam, 13. April. (Draht.) Reuters Sonderberichterstatter bei der englischen Armee in Frankreich ...

Der Eindruck des gefälschten Kaiserbriefes in Paris und London.

TU. Amsterdam, 13. April. (Draht.) Der Londoner Berichterstatter des „Handelsblat“ meldet: Der Brief des österreichischen Kaisers, den dieser nach Paris ...

Zusammen der Kaufhausrepublik zum Frieden von Brest-Litovsk. X Konstantinopel, 12. April. Die transkaukasische ...

Bahn von Baillieux nach Meris und an den Ost- und West-Enden von Nieppe vor. Südlich von Merville überwandern unsere ...

Zwischen Maas und Mosel drängen Erkundungsabteilungen in französische und amerikanische Gräben ein und machen Gefangene. In erfolglosen Gegenangriffen ...

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nicht Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Regierung, die sich zuerst widerlegt hatte, hat nunmehr die Bestimmung des Brest-Litovsker Friedensvertrages, die der Türkei die Gebiete von ...

Rußlands Verluste durch den Frieden.

Haag, 12. April. Reuters Bericht aus Petersburg: Der Volkstommislar für Handel und Industrie teilte mit, daß die Verluste Rußlands ...

Die Konstituierung der Republik Finnland.

TU. Basel, 12. April. Havas meldet aus Petersburg: Die nationalen finnischen Räte haben den Friedensschluß in Finnland beschlossen. Sein ...

Diese Meldung ist nicht falsch, da aus ihr nicht hervorgeht, ob der Rat nur lokalpolitische Vertreter umschließt, oder ob in der Tat eine Einigung ...

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Westfa. Druck- und Verlag: Deutscher Drucker und Verlag. G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Westfa.

Bekanntmachung.

Für die Ablieferung des laut Bundesratsbeschlusses noch nachträglich von den Selbstversorgeren abzugebenden Brotgetreides (9 Kilogramm ...

Gemeinde Damm: am Mittwoch, 17. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Damm.

Gemeinde Bafam: am Mittwoch, 17. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Bafam.

Gemeinde Holdorf: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Holdorf.

Gemeinde Neuentfingen: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Neuentfingen.

Gemeinde Dausförden: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Dausförden.

Gemeinde Lutten: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Lutten.

Gemeinde Steinfeld.

am Donnerstags, 18. April und Freitag, 19. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Steinfeld.

Gemeinde Betsrup: am Freitag, 19. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Betsrup.

Gemeinde Betsch und Dykhe: am Freitag, 19. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Betsch und Dykhe.

Landgemeinde Lohne. Fleisch- und Brotkarten-Ausgabe. Am Dienstag, dem 16. April findet die Ausgabe in ...

Brotgetreide für Selbstversorger. nehme ich an, am Dienstag, dem 16. April, vormittags für ...

Gemeinde Goldenstedt: am Donnerstag, 18. April 1918 und Freitag, 19. April 1918, von vormittags 8 Uhr an, auf Bahnhof Goldenstedt.

Gemeinde Wisel: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Wisel.

Bekanntmachung.

Fleischverorger, welche die ihre Versorgungsdauer überschreitenden Fleischmengen — bei Schweinen in Speck und Säntzen, bei ...

Wohnhaus, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Stallung, nebst 4 bis 5 Scheffel Saat Gartenland mit sofortigem Eintritt zu verpachten.

Schaf-Verkauf. Ich verkaufe am Freitag, dem 19. April, bei Wiet Trentamp in Wüßgen nachm. 2 Uhr für fremde Rechnung ...

Der Vorstand. Brotgetreide für Selbstversorger. nehme ich an, am Dienstag, dem 16. April, vormittags für ...

Gemeinde Lutten: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Lutten.

Gemeinde Wisel: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Wisel.

Gemeinde Wisel: am Donnerstag, 18. April 1918, von vorm. 8 Uhr an, auf Bahnhof Wisel.

Hartaffel-Abnahme Dinklage.

Am Mittwoch, dem 17. April 1918, vormittags von 7 1/2 Uhr bis Mittag, nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Pferdeversicherungsverein Holdorf und Umgegend. Die Frühjahrs-Pferdeversicherung findet am folgenden Tagen statt:

Dienstag, dem 16. April, vormittags von 8 1/2-9 1/2 Uhr in Sandorf beim Wirt von Sandorf, von 11-12 Uhr in Damme beim Wirt Mandt.

Mittwoch, dem 17. April, vormittags von 8 1/2-9 1/2 Uhr in Zadderlohhausen beim Wirt Todenberg, von 11-12 Uhr in Grandorf beim Wirt Johanning.

Donnerstag, dem 18. April, vormittags von 8 1/2-9 1/2 Uhr in Langwege beim Wirt Singlage, von 11-12 Uhr in Dinklage beim Wirt Schulte.

Freitag, dem 19. April, vormittags von 8 1/2-9 1/2 Uhr in Borscht beim Wirt Korfert, nachmittags von 6-7 Uhr in Sandorf beim Wirt Wähling.

Der Vorstand.

Frühjahrs-Neuheiten

in sehr großer Auswahl am Lager.

Damen-Paletots

in schwarz und farbig, moderne Formen.

Jacken-Kleider

in reinwollenen und halbwoollenen Stoffen, haltbare Qualitäten, solide Preise.

Jacken-Kleider

in Seide und Colonne, gute Formen.

Inprägnierte Seiden-Mäntel

in allen modernen Farben und Formen in großer Auswahl.

Blusen-Röde

in Wolle und Seide, schwarz und farbig.

Blusen

in Seide, Crepe de Chine-Lüll, sowie in weichen und farbigen Stoffe vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Kinder-Kleider

in Stoffe und Katun, weiß und farbig.

Kinder-Mäntel

in allen Größen und Preislagen.

Kaufhaus Gebr. Leffers,

Lohne i. O. Wildeshausen.

Alle Landwirte, welche Tiere im Hannoverischen weiden wollen, dürfen dieselben nicht eher austreiben, bevor Unterzeichneter oder Beauftragter die Tiere besichtigt und mit Ohrmarken versehen hat.

Vertrauensmann Möller-Vechta

Weissen Stückfall

an der Bahn.
Genossenschafts-Häufelschneiderei, Goldenstedt.

Obstbäume, Süßkirschen, Walnüsse u. Himbeeren sind noch abgebar.

Z. W. Holtshusen, Baumschule, Wehe, Post Kirchhatten, O.

Sobeneoch schönen blauen Distraut.

Rohlfamen abzugeben.

Vollmeyer S. Hesse, Kleinenten, Bahnstation Nechtersfeld.

Kaninchen, Enten, Hühne, taufst ständig

Frz. Suerdieck, Vechta.

Kaufe jeden Posten ausgetämmter

Frauenhaare. Br. Schöne, Friseur-Geschäft, Vechta.

Eine hochtragende

Quene hat zu verkaufen.

Pächter S. Gangmann, Lohje bei Bafum.

Prima Saatweizen u. Saatgerste eingetroffen. Besteller können abholen, da ein Teil der Saatarten zurück. Säde sind mitzubringen.

P. A. Fortmann, Vechta.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in la selbst angefertigten

Naturhaar-Zöpfen

in verschied. Preislagen. Ferner sämtliche moderne Haararbeiten liefert als Spezialität

H. Schaland, Damen- u. Herren-Frisiergehäst, Lohne i. O.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes heil. Willen starb am 2. April auf dem westlichen Kriegsschauplatze infolge eines Granattreffers mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Gefreite

Heinrich Kallage,

Inhaber des Eisernen und des Friedrich August-Kreuzes, im Alter von 26 Jahren, nach einem frommen, christlichen Lebenswandel.

Als alter Soldat kämpfte er seit Anfang des Krieges ununterbrochen in treuester Pflichterfüllung. Seine beiden ältesten Brüder sind ihm bereits im Tode fürs Vaterland vorausgegangen.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die trauernde Mutter u. Geschwister.

Einen bei Goldenstedt, Nechtersfeld und westl. Kriegsschauplatz, den 12. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 17. April, morgens 1/2, vor 8 Uhr in Goldenstedt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Erhielten heute die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, ältester Sohn, unser herzensguter Bruder, der

Zeller

Laurenz Surmann,

Unteroffizier in einem Inf.-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Friedrich-August-Kreuzes 1. und 2. Klasse,

nach längerer schwerer Verwundung am Oberarm am 4. April 1918 im Feldlazarett Nr. 95 zu Coig bei Korieres im 25. Lebensjahre sein Leben fürs geliebte Vaterland geopfert hat, nachdem er seit Weihnachten 1914 ununterbrochen an allen Veschwerden des Krieges teilgenommen hat.

Allen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die tiefbetrübte Mutter

nebst Geschwistern.

Bergtrup, westl. Kriegsschauplatz, den 11. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 18. April in der Pfarrkirche zu Langförden, wozu alle Verwandten und Bekannten eingeladen werden.

Jugendwehr Vechta.

Die Jugendwehr tritt morgen, am Sonntag dem 14. April, nachmittags 4 Uhr in der Messe von dem Gymnasium an. Alle, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, haben sich zum Eintritt zu melden. Rückgabe der Bescheinigungen an den Jahrgang 1900. Nebungen für das Wehtunnen.

Rieland.

Todes-Anzeige.



Seite erhielten wir unerwartet die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, der

Musketier

Clem. Niemann

am 22. März 1918 im Alter von 23 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die Seele des Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders der Priester am Altare empfohlen.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Bischof, westl. Kriegsschauplatz, den 12. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 16. April, in Bischof, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Du warst so gut und starbst so früh, Wer Dich gelamnt, vergißt Dich nie, Doch Gottes Wille muß gescheh'n, Im Himmel gib's ein Wiederseh'n.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichen Ratsschlusse starb den Heldentod fürs Vaterland auf dem westlichen Kriegsschauplatze am 28. März mein einziger mir noch geliebter Sohn, unser lieber Blesse, der Theologe

Ranonier

Mois Endemann

im blühenden Alter v. 23 Jahren. Sein Bruder ging ihm vor 2 Jahren im Heldentod voran. Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tiefbetrübten Angehörigen. Batum, den 12. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 18. April, morgens 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Batum, wozu Verwandte und Bekannte hiermit eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Erhielten gestern von der Kompagnie die traurige Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

der Sobate

Bernard Brämswig,

Landssturmann in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, am 25. März im 39. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bahlen bei Dittlage, Fladbertshausen, Münster, Broddorf, westl. Kriegsschauplatz, den 13. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 17. April, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Dittlage, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande. Besita, 13. April.

Du Kriegsgewinner!

Das ist doch klar wie Kaffeebohnen: Die Kriegsgewinner müssen gewinnen; wir armen Leute können das nicht. ... Du hast dich nicht um die Ehre und das Leben von Frau und Kind, du hast dich nicht um die Zukunft deiner Kinder, du hast dich nicht um die Zukunft deiner Kinder, du hast dich nicht um die Zukunft deiner Kinder...

Die Überzeugung schafft's!

Die Stunde ist da! Vertrauen und Mut. Es lebe Frankreich! Das war der Tagesbefehl, mit dem der französische General Rivelle im Frühjahr 1917 seine Verbände gegen die Front seiner Heeresgruppe an der Maas und in der Champagne zum Angriff vortrieb. ... Die Überzeugung schafft's!

Ministerpräsident Jung

Düngerarten am reichsten an Pflanzennährstoffen. Entsprechend seinen hitzigen Eigenschaften eignet er sich aber weniger für leichteren und wärmeren Sand-, als vielmehr für schweren und kalten Ton- und Humusboden. ... Die Überzeugung schafft's!

(-) Zum Leiter der höheren Bürgerschule in Jettel ist der Mittelschullehrer Gardeler ausgerehnt, dem die Stadt den Austritt aus dem städtischen Schuldienst auf seine Bitte bewilligt. ... Die Überzeugung schafft's!

Der Fall von Armeniëres wird militärisch so hoch eingeschätzt, daß der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Seelitz, bekannt hat, daß in Berlin und in der Provinz Brandenburg am Montag, dem 15. April, der Unterricht in allen Schulen ausfällt. ... Die Überzeugung schafft's!

Aus dem Lande, 12. April. Der französische Feldmarschall Joffre im Armeebefehl 104: Soldaten, haltet stand. Alle vereint, werdet ihr euch auf die Eindringlinge stützen. ... Die Überzeugung schafft's!

Die deutsche Goldmarschall sagt im Armeebefehl 8: Soldaten hinter der Front, haltet stand. Vereint werdet ihr alle Gegner besiegen helfen. ... Die Überzeugung schafft's!

Ein Werk zu Willen. Voller Ernst darf das deutsche Volk auf seine Heiden blicken, die wie Leuchttürme es verstanden haben, mit eisernem Willen das Schicksal des deutschen Volkes in die eigenen Hände zu nehmen. ... Die Überzeugung schafft's!

Aus der Residenz und dem Norden. Oldenburg, 13. April. Die Witwen-, Waisen- und Leibrentenkasse befindet sich vom 15. d. ab im neuen Ministergebäude. ... Die Überzeugung schafft's!

Landgericht Oldenburg. Eine Diebstahlsfahrt in das Münsterland unternahm im Februar von Westfalen aus der Bergmann Franz Wilmst, der Former Herr. ... Die Überzeugung schafft's!

Wetter-Aussichten. 14. April: Veränderlich, ziemlich kühl, 15. - Wolkig, teils Regen, kühl, 16. - Wenig verändert, 17. - Seiter, Wolken, Nachts kühl, 18. - Wolkig mit Sonne, angenehm, 19. - Raum verändert, frühweiche Regen, 20. - Wolkig, teils Sonne, frühweiche Regen, ziemlich kühl.

Wetter-Aussichten. 14. April: Veränderlich, ziemlich kühl, 15. - Wolkig, teils Regen, kühl, 16. - Wenig verändert, 17. - Seiter, Wolken, Nachts kühl, 18. - Wolkig mit Sonne, angenehm, 19. - Raum verändert, frühweiche Regen, 20. - Wolkig, teils Sonne, frühweiche Regen, ziemlich kühl.

Wetter-Aussichten. 14. April: Veränderlich, ziemlich kühl, 15. - Wolkig, teils Regen, kühl, 16. - Wenig verändert, 17. - Seiter, Wolken, Nachts kühl, 18. - Wolkig mit Sonne, angenehm, 19. - Raum verändert, frühweiche Regen, 20. - Wolkig, teils Sonne, frühweiche Regen, ziemlich kühl.

Haus. Sie eignen sich für etwa 1000 A Schichten, Speck und Würste an. Die Sch. hatte während dieser „Arbeit“ drinnen gewartet, half aber die Beute dann tragen. ... Die Überzeugung schafft's!

Wangelhafte Erziehung wird zum großen Teile schuld sein an den Fehlritten der 14-Jähr. Anna H., die bei dem Müller Wegmann in Garrel in Firlorgeriehung war. ... Die Überzeugung schafft's!

Vermisches.

Arbeitsanleihezeichnung im Heer. Wie bei den früheren Anleihen bleibt das Heer auch bei der achten nicht hinter der Zeichnungsfähigkeit der Heimat zurück. ... Die Überzeugung schafft's!

Diebstahlsfahrt in das Münsterland unternahm im Februar von Westfalen aus der Bergmann Franz Wilmst, der Former Herr. ... Die Überzeugung schafft's!

Wetter-Aussichten.

14. April: Veränderlich, ziemlich kühl, 15. - Wolkig, teils Regen, kühl, 16. - Wenig verändert, 17. - Seiter, Wolken, Nachts kühl, 18. - Wolkig mit Sonne, angenehm, 19. - Raum verändert, frühweiche Regen, 20. - Wolkig, teils Sonne, frühweiche Regen, ziemlich kühl.

Immobil-Verkauf.

Die Köttere der verstorbenen Frau Wwe. Borsche in Ostersee, Gebäude, Ackerland und Wiesen ist im Grundbuche der Gemeinde Danne verzeichnet wie folgt:

Artikel Nr. 888			
Für 36 Parz.	121 auf dem Stampe Ackerland	1 Ha. 55 Ar 58 qm	
Für 36 Parz.	125/122 auf dem Klüdenberge Haus u. Hofraum	12 Ar 28 qm	
Artikel Nr. 629			
Für 36 Parz.	12 auf dem Westersch Ackerland	84 Ar 40 qm	
Für 36 Parz.	11 auf dem Westersch Wiese	60 Ar 87 qm	
Für 36 Parz.	30 im Heidobben, Ackerland und Wiese		
Für 36 Parz.	31 " " " " " "	1 Ha 37 Ar 03 qm	
Für 36 Parz.	32 " " " " " "		
Für 36 Parz.	33 in den Brochwiesen Wiese	2 Ha 77 Ar 51 qm	
Für 36 Parz.	74 vor dem Steinberge, Untfl. (Bergteil)	1 Ha 95 Ar 28 qm	
Für 36 Parz.	126 im Driefsch, Ackerland	18 Ar 18 qm	
Für 36 Parz.	217 auf der kurzen Heide	14 Ar 77 qm	
Für 36 Parz.	249 auf der kurzen Heide	14 Ar 40 qm	
Für 36 Parz.	1706 südlich am Osterseiner Wall, Untfl.	1 Ha 07 Ar 47 qm	
Für 36 Parz.	120 4 nördlich am Osterseiner Wall, Wiese	3 Ha 63 Ar 90 qm	
Für 36 Parz.	256/145 auf dem Kleinen Ackerland	57 Ar 26 qm	

Der zweite und letzte Aufruf findet am Mittwoch, dem 24. April, nachmittags 5 Uhr beim Wirt B. Rusche in Ostersee statt. Der Zuschlag wird dann bestimmt erteilt, ein weiterer Termin erfolgt nicht. Käufer ladet freundlich ein.

Danne. Fritz Börger.

Zurückgelehrt
Dr. Euken,
prakt. Tierarzt,
Wildeshausen.

Saatweizen und Saatgerste
empfeht
B. F. Schwarze,
Wildeshausen.

Landwirten
empfehle ich zur kommenden Saison Mc. Cornid Mähmaschinen mit Sandablagen, Gabel-Heubender und Pferdebrechen.
In vereinigten
Stachelbraut.
Theodor Wey Wwe.,
Cloppenburg.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emmy** mit Herrn **Ewald Themann**, Zeugfeldwibel bei der Artillerie-Prüfungskommission Berlin, zeugen hierdurch an
Heinr. Heimann u. Frau Gemahlin Johannegeb. Schöneshöfer.
Meine Verlobung mit Fräulein **Emmy Heimann**, Tochter des Gutsbesizers Herrn **Heinrich Heimann** und seiner Frau **Gemahlin Johannegeb. Schöneshöfer**, zeige ich hiermit an.
Ewald Themann,
Zeugfeldwibel bei der Artillerie-Prüfungskommission Berlin.

Vaterl. Frauen-Verein Vehta.
An unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen!
Nachdem unsere siegreichen Heere im Osten den Frieden erkämpft haben, rückt die Stunde näher, wo die in russischer Gefangenschaft schmachtenden deutschen Söhne in die Heimat zurückkehren werden.
Es Majestät der Kaiser hat den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, es möchte sich das Vaterland mit ihm vereinen, um allen heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen einen warmen Empfang und heilende, pflegende Fürsorge in der Heimat zu bereiten.
Unser Verein wird sich an diesem vaterländischen Werk beteiligen und bittet die Bewohner von Vehta und Umgebung, ihm dabei durch Zuwendung von Geldspenden beihilflich zu sein.
Die Damen des Vereins werden in der nächsten Woche eine Sammlung abhalten. Es wird gebeten, im Interesse der guten Sache ein kleines Opfer bereit zu halten.
Der Vorstand.

Landwirtsch. Verein Vehta.
Versammlung am Sonntag, dem 14. April, nachmittags 4 Uhr im Schützen Gasthaus zu Vehta.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Oekonomierats Johann-Dittlage über das Thema: „Wie steigern wir unsere landwirtsch. Produktion?“
2. Vortrag des Herrn Oekonomierats Oeder-Clappenburg über den Anbau von Weizen und Winterkorn.
3. Rechnungsablage.
Zu dieser Versammlung werden besonders auch die Mitglieder der benachbarten Vereine und die Frauen eingeladen.
Der Vorstand: v. Fendag.

Jede Geisennot beseitigt eine gut gehende Waschinne.
Habe noch einige
Waschmaschinen
in verschiedenen Größen und Ausführungen sehr preiswert am Lager.
B. Klöveborn, Vehta,
Möbellager und Haushaltungsmaschinen.

Veinamen gegen Verpflanzungs- schein, prima Victoria-Felderhfen und Saatgerste gegen Saatarte, sowie Serrabella und Kofflee, Alee- u. Gras- sämereien empfehle ich am Lager.
Gelbe Lupinen empfangen in den nächsten Tagen und erbitte ich hierauf Bestellungen.
Kainit habe dauernd am Lager

Ebhartoffeln nehme Mittwoch, den 17. ab. Anmeldungen erbeten.
Danne. J. F. Leiber.

Hof-Verkauf.

Am freiwilligen Auftrage der Frau Ww. Hof- beizerin A. Niemann zu Antum werde ich am **Mittwoch, dem 17. April 1918,** nachmittags 4 Uhr,

Hof



in **Botraden,** zum zweiten Male in Abteilungen und im Ganzen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Der Hof besteht aus einem gut erhaltenen **Wohnhause nebst 2 Scheunen und Stallungen sowie einem Heuerhause mit Scheune.**
Die ganze Bestigung ist 49 ha, 60 ar, 66 qm groß. Davon sind etwa:
7 1/2 ha Hofraum, Garten, Weide und Holzbe- stände beim Hause,
1 1/2 ha Eich-Land, ebenfalls beim Hause,
3 „ Holzjung,
15 „ Holzjung und Heide. (Eignet sich vorzugs- weise zur Kultivierung.)
2 „ Moorniese und unkultiviertes Land.
Der Hof liegt 10 Minuten von der Chaussee Antum-Bippen. Kirche und Schule sind 1/4 Stunde vom Hofe entfernt.
Nähere Auskunft erteilen der Unterzeichnete und der Pächter des Hofes.
Käufer werden hiermit eingeladen, sich in der Suchpöschschen Wirtschaft, Egermühlen, zu ver- sammeln.
Antum, im April 1918.

J. Püfung.
Königl. Auktionator.

Schaf-Verkauf
zu Bahnhof Goldenstedt.
Am Donnerstag, dem 18. April, nachm. 1 Uhr
beginnend, läßt H. Kemper bei Wirt Straburg
zu Bahnhof Goldenstedt
20 rheinische Mutterschafe mit
Tämmern,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein
Vehta. B. Menke.

Garbodes-Bleichsoda
(gemahlen), schneeweiß, 1 Pfd.-Paket 40 Pf.
Seifenpulver Roland
gibt blendend weiße Wäsche, 1 Pfd.-Paket 60 Pf.
Für Wiederverkäufer bes. Preisliste. Versand nach jeder Bahnstation gegen Nachnahme.
General-Vertrieb
E. Salschützmann,
Breuss, Oldendorf i. W.

Schlacht- pferde
zu höchst. Za- gespreisen. Bei Nachschla- gungen komme sofort.
Fr. Gensh, Hofschlachter,
Donabridt, Gemas Nr. 393

Aus Treibland schaffen meine patentierten, gebede- losten **Beton-Filterbrun- nen** mit auswechselbarem **Kies-Filtermaterial** dau- ernd ungeheure Wasser- mengen.
Voge (Tippe).
Fritz Becker,
Sohrnternehmer.

Empfehle
Dreifüße,
Holzschuhnägel,
Sohlennägel,
lederne
Sohlenhoner
sich zu Tagespreisen.
Heem. Siegemann,
Lederhandlung,
Wildeshausen.

Feinsten feideseien
Schwedenklee,
sowie
Ackerpörgel
empfeht
Georg Nolte,
Wildeshausen.

Für Enten,
Hähne,
Kaninchen
gibt höchste Preise.
L. Leuwarden, Vehta.

Habe einige Tuder
gutes
Heu
abzugeben
Nofenbaum,
Westerbarm.

Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Für herrschaftl. Haush. wird nach Wiesbaden zu baldigem Eintritt ein tüch- tiges, zuverlässiges
Rüchennädchen
gesucht. Anmeldung und Vorstellung bei Frau **Berta Cohn, Münster i. W.,** Adnanstr. Nr. 7.

Matulatur - Papier
zu haben in der Geschäfts- stelle dieses Blattes.

Der echte holländ.
Käselab
(Marke Visser-Willgoos)
in 1/2 u. 1/4 Pflochen, schüttet allein den Wand- wirt vor Mäherfolgen.
Ebenso in Käsefarbe in großen und kleinen Packungen echt zu haben.
C. H. Poetter,
Hammersir. 31 Münster i. W.
Postverhandl. Nachn.

Kaufe
Schlacht- pferde
zu höchst. Tagespreisen. Bei Mitteilung per Tele- phon komme sofort. Nach- schlagungen schnellste Er- ledigung.
W. Feierabend,
Hofschlachtere mit elektr. Betrieb.
Osnabrück,
Kommendierstraße 66.
Telephon 616.
Nebenehne Pferde-Ver- käufungen auf Jahres- abschlag.

Bankfiliale im obern- burgischen Münsterland sucht sofort
einen kath. Lehrling
unter 17 Jahren mit guter Schulbildung.
Offerten mit Bild und Zeugnisabschrift unter G. D. 93 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Bankfiliale im obern- burgischen Münsterland sucht sofort
einen kath. Lehrling
unter 17 Jahren mit guter Schulbildung.
Offerten mit Bild und Zeugnisabschrift unter G. D. 93 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein propperes katolisches
Mädchen
für kleinen Haushalt nach Münster i. W.
B. Püttmann, Vohne.

Vorrätig fast sämtliche Gemüse- und Blumen- sämereien
der **Fr. G. Siebels, Anrath (Hld.).** Ferner gelbe **Eckendorfer Runkeln.**
P. A. Fortmann, Vehta.
Intendantur Wilhelmshaven
hat mehrere Zentner abgeriebene
Möhrenjamen
(ausgezeichnete Qualität erster holländischer u. dänischer Züchter) abzugeben.
Frühe rote Möhren (Rantaise) p. Pfd. Mk. 65.—
Späte rote Möhren (Serkhswurzeln) p. Pfd. Mk. 65.—
Späte gelbe Möhren (Müster) p. Pfd. Mk. 50.—
Der Same ist erhältlich bei
Louis Katymann, Calveslage,
Jos. Kalslage, Vohne,
Clemens Gier, Dittlage.

Empfehle
ab Lager **Faltenrott,**
Häckselmelasse,
Mischfutter für Schweine,
Mohntuchen,
Veingalkertefutter,
Tierkörpermelasse,
Vehta. D. Schröder.

Abzugeben
Prima Kofflee, gelbe Lupinen, Serrabella, Akerbohnen, Felderhfen, Saatgerste, Saathafner und Weizen, Ferner Häckselmelasse, Zement, Gefüggelkalt und la Koffsalz.
Genossenschafts-Häckselschneiderei, Goldenstedt.
Moorverkauf
in **Abhorn.**
Am **Mittwoch, dem 17. April d. J.,** nachmittags 3 Uhr, lasse ich im kleinen Moor **mehrere Moorpfänder** meistbietend verkaufen.
Gastwirt **W. Dittmann, Abhorn.**

Landgemeinde Vohne.
Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft Oldbg. Landwirte (Unfallversicherung) müssen im Laufe der nächsten 14 Tage bezahlt werden.
Ruse, Rechnungsführer.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, meinen lieben Bruder, unsern Schwager und Onkel
Bernard Joseph Krapp
zu sich in den Himmel zu nehmen.
Er starb nach längerer Krankheit, vorbe- reitet durch einen frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 44. Lebensjahre.
Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.
Steinfeld und weidl. Kriegsajuchplatz, den 12. April 1918.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 16. April, morgens 10 Uhr vom Kranenhanse zu Steinfeld aus.

Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, ältester Sohn,
Gefreiter
Josef Büniger,
Schützjunge in einem Garde-Reg., 1. Komp., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des Freierich August-Kreuzes, am 23. März durch einen Gewehrschuß den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, nachdem er 2 1/2 Jahre die Schwere des Krieges mit heldischem Mut ertragen hatte.
Mit der Bitte um ein fälliges Gebet für den lieben Verstorbenen zeigen dies an in tiefem Schmerz
Familie Franz Büniger
nebst Angehörigen.
Neuhof (Vpt.), Altenophe, Steinfeld, Jüren und s. Bl. im Felde, 12. April 1918.